



## Neue Regelungen zum Datenschutz (DSGVO)



Sie ist momentan in aller Munde: Die neue europäische Datenschutzgrundverordnung EU-DSGVO – am 25. Mai 2018 ist sie in Kraft getreten. Auch wir möchten die Gelegenheit nutzen, um Ihnen zu versichern, dass wir Ihre Daten weiterhin vertrauensvoll behandeln.

Die Mailadresse, mit der Sie unseren Newsletter abonniert haben, speichern und gebrauchen wir ausschließlich für den Newsletter-Versand gemäß den Bestimmungen der europäischen DSGVO.

Natürlich freuen wir uns sehr, wenn wir Sie weiterhin auf diesem Wege über unsere Aktivitäten und Neuigkeiten informieren dürfen. Sollten Sie das zukünftig nicht mehr wünschen, dann können Sie den Newsletter nach wie vor jederzeit [hier](#) abbestellen. Dieser Link ist auch immer in jedem neuen Newsletter enthalten und kann auf unserer Homepage gefunden werden: <https://www.buendnis-toleranz.de/service/newsletter/160450/>

[anmeldung](#)

Weitere Details finden Sie in unserer [aktualisierten Datenschutzerklärung](#).

## Inhaltsverzeichnis

### BfDT Aktuelles

- Aktiv-Wettbewerb 2018: Die Bewerbungsphase ist in vollem Gange!
- Interview mit der BfDT-Botschafterin 2018 Nahid Farshi
- Verstärkung in der Geschäftsstelle

### BfDT Vorschau

- Tag der offenen Tür der Bundesregierung 2018
- 13. Workshop des Peernetzwerks "JETZT - jung, engagiert, vernetzt" - Vereinsgründung des Peernetzwerks

### BfDT Rückblick

- Zivilgesellschaft, Verwaltung und Polizei gemeinsam für Demokratie

### BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

- Vielfaltsgestalter/-innen gesucht!
- "Diversity" – Informationsreise 2018
- Jetzt bewerben: Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2019
- nebenan.de

## Newsletter Juli 2018

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

### BfDT Aktuelles

## Aktiv-Wettbewerb 2018: Die Bewerbungsphase ist in vollem Gange!

Zum 18. Mal können sich alle Engagierten aus dem gesamten Bundesgebiet für unseren Wettbewerb 2018 – „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ bewerben. Die Bewerbungsphase startete bereits Ende Juni und läuft noch bis zum 23. September 2018.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Bewerben können sich alle zivilgesellschaftlich Engagierten mit ihrem vorbildlichen und nachahmbaren Projekt, das sich in den Themenfeldern des BfDT bewegt (Demokratie, Toleranz, Integration, Gewaltprävention, Extremismus, Antisemitismus). In diesem Jahr suchen wir vor allem Projekte, die sich gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben in Deutschland einsetzen, sich gegen Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (z.B. Antiziganismus, Rassismus, Muslimfeindlichkeit, Homo- und Transfeindlichkeit) stellen und für Radikalisierungsprävention (z.B. gegen Islamismus und Salafismus) eintreten.

Schon jetzt haben das BfDT 44 Einsendungen (Stand: 27.07.2018) erreicht. Wir freuen uns über jede einzelne Bewerbung und blicken gespannt allen weiteren Einsendungen entgegen.

Den Gewinner/-innen winken Preise in Höhe von 2.000 – 5.000 € und eine öffentliche Auszeichnung.

Schauen Sie gerne auf unserer Homepage vorbei uns sehen Sie: Mitmachen lohnt sich! [Hier](#) können Sie sich einen Eindruck von den in diesem Jahr stattgefundenen Preisverleihungen machen und die [Preisträgerprojekte](#) unseres letzten Aktiv-Wettbewerbs kennen lernen. Vor allem spannend für alle Interessierten wird in den nächsten Wochen unsere [facebook-Seite](#) sein, auf der wir noch einmal mit kleinen Kurzportraits alle wohlverdienten Gewinner/-innen des letzten Jahres vorstellen.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch und alle neuen Bewerbungen!**  
Hier geht es zum [Bewerbungsformular](#).



## Interview mit der BfDT-Botschafterin 2018 Nahid Farshi

Im Gespräch erzählt Nahid Farshi warum zivilgesellschaftliches Engagement für sie so wichtig ist und wie ihr Alltag im Ehrenamt aussieht.

*Nahid Farshi, Diplom-Informatikerin, unterstützt ehrenamtlich seit mehr als 20 Jahren Menschen, die aus ihren Heimatländern geflüchtet sind. Sie hilft Menschen mit Fluchthintergrund bei Amtsgängen als Dolmetscherin, beschafft Wohnmöglichkeiten, unterstützt bei der Finanzierung des Unterhalts durch Arbeits- und Jobsuche, hilft in Notsituationen auch persönlich finanziell und organisiert wöchentliche soziale Zusammenkünfte in ihrer Privatwohnung. Besonders hervorzuheben ist ihr prägendes Engagement als Mitgründerin und Vorsitzende des 2014 in Dortmund gegründeten Projekt-Ankommen e.V., in welchem sich zeitweise mehr als 700 Dortmunder engagierten. Das zentrale Anliegen des Vereins ist es, Geflüchtete in die Lage zu versetzen, sich selbst zu helfen, sich in der eigenen Wohnung im Stadtteil zu beheimaten, indem Möbel organisiert, Arbeitsmöglichkeiten gefunden und für die Kinder der Familien einen Schul- bzw. Kindergartenplatz vermittelt werden.*



Nahid Farshi

**Sie engagieren sich seit über 20 Jahren. Warum ist Engagement für Sie so wichtig?**

Jeder Mensch, der in eine Notlage gerät, benötigt Hilfe, um aus dieser wieder heraus zu kommen und sich gezielt weiter entwickeln zu können. Durch die Hilfe kann die Zukunft dieser Menschen positiv beeinflusst werden.

Stellen Sie sich eine Gesellschaft vor, in der jede/-r nur an sich selbst denkt und sich nicht für andere Mitmenschen interessiert und einsetzt. Würden Sie gerne in so einer Gesellschaft leben?

**Vor ca. 33 Jahren sind Sie als politische Geflüchtete aus dem Iran nach Deutschland gekommen und teilen somit eine ähnliche Geschichte mit vielen Menschen, für die Sie sich nun einsetzen. Welche Rolle spielt dieser Hintergrund in Ihrem Engagement heute?**

Ich habe mich im Iran auch schon für geflüchtete Menschen, hauptsächlich aus Afghanistan, eingesetzt. Als ich selbst irgendwann als Flüchtling in Deutschland ankam, habe ich glücklicherweise auch viel Hilfe erhalten. Hautnah zu erleben, was diese Hilfe einem bedeuten kann, hat selbstverständlich mein Engagement für Andere noch mehr verstärkt.

**Wie sieht der Alltag Ihres Engagements aus? Erzählen Sie kurz etwas über Ihre vielfältigen Tätigkeiten, Projekte und Aktionen.**

Ich nehme verschiedene Aufgaben wahr, von Einzelhilfe bis hin zum Aufbau von Netzwerken und Strukturen. Ich nehme an vielen Vernetzungstreffen teil, bzw. initiiere diese, um die Prozesse zwischen verschiedenen Akteuren (Ehrenamtlichen, Ämtern/Behörden, Wohlfahrtsverbänden,...) abzustimmen bzw. zu optimieren. Ich nehme alle zwei Wochen als Vorstandsmitglied an den Vorstandssitzungen vom Projekt Ankommen e. V. teil.

Einmal in der Woche biete ich eine offene Sprechstunde an, in der Geflüchtete beraten werden. In einigen Fällen sind Nacharbeiten in den Folgetagen notwendig. Dazu gehören intensivere Einzelberatungen, Kontakt oder Begleitung zu den Ämtern/Behörden, Anwäl/-innen, etc...

Organisation und Durchführung von Festen oder die Teilnahme an solchen Festen gehören auch dazu. Ebenfalls gehören inoffizielle Treffen mit anderen Ehrenamtlichen oder Geflüchteten zum Austausch zu meinem Alltag. Diese Aktivitäten stärken den Zusammenhalt enorm.

Ich habe meinen eigenen Beruf (als Projektmanagerin im IT-Bereich) aufgegeben und arbeite jetzt beim

Aufbau und der Weiterentwicklung von städtischen lokal-Willkommen Büros als Gesamt-Koordinatorin mit. Diese Büros sind ebenfalls Beratungsstellen für Geflüchtete und helfen in allen Fragen rund um die Integration. Bislang haben drei Büros in verschiedenen Stadtbezirken den Betrieb erfolgreich aufgenommen. Weitere vier Büros sind bis Ende 2019 in Planung bzw. teilweise bereits in 2018 in der Umsetzungsphase. Durch die volle Stelle bei lokal-Willkommen und die zusätzliche ehrenamtliche Arbeit sind meine Tage so gut gefüllt, dass nie Langeweile aufkommt.



*BfDT-Botschafterin Nahid Farshi (links) und BfDT-Beiratsmitglied Christian Lange (rechts) (Foto: André Wagenzick/BfDT)*

**Bis 2018 waren sie einstimmig gewählte Vorsitzende des Projekt Ankommen e.V. Im Wettbewerb 2017 „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ des BfDT wurde das Projekt als Preisträger ausgezeichnet. Worin besteht die Arbeit des Projekt Ankommen e.V., und was macht es so besonders?**

Projekt Ankommen e.V. arbeitet rein ehrenamtlich. Den Verein haben wir im April 2015 mit ca. 12 Personen gegründet. Heute sind wir mehr als 400 aktive Helfer/-innen.

Wir haben verschiedene Säulen aufgebaut. Dazu gehören: „Sprachförderung“, „Patenschaften“, „Arbeit und Bildung“, „Gesundheit“, „Sport“, „Umzugshilfe“ und die „Veranstaltungsgruppe“. Unser Büro gilt als eine Anlaufstelle für Geflüchtete aus ganz Dortmund, in dem sie beraten, aber auch auf Angebote verschiedenster Dortmunder Akteure hingewiesen werden.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit (Info-Stände, Internetauftritt, Facebook-Seite, ...) gehört dazu, neue Ehrenamtliche anzuwerben aber auch die Stadtgesellschaft positiv zu beeinflussen. Dazu zählt zum Beispiel auch unser Willkommensfest, welches wir dieses Jahr nun zum vierten Mal in Folge im Spätsommer feiern werden.

Ich denke, der ganzheitliche Ansatz von Projekt Ankommen e.V. zeichnet diesen Verein aus.

Zudem werden immer mehr Menschen, die vor ein paar Jahren als Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind, Mitglieder in unserem Verein. Sie gestalten unsere Arbeit in den verschiedenen Säulen des Vereins oder auch im Vorstand mit. Das hat dazu geführt, dass bei uns nicht die klassischen Rollenverteilungen zwischen Helfer/-in und Geholfenen entstanden, sondern wir zu einer großen Gemeinschaft gewachsen sind, welche gemeinsam an einem Strang zieht und auch zu großen Teilen private Freundschaften pflegt. Obwohl wir in kurzer Zeit sehr schnell gewachsen sind und natürlich hinter den Kulissen sehr viel zu tun ist, probieren wir, unsere Hilfe so direkt, schnell und unbürokratisch wie möglich zu gestalten.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Ich wünsch mir Frieden auf der Erde. Um dies zu erreichen, müssten die politischen Entscheidungen sowohl Menschenrechte als auch die Umwelt mehr beachten und nicht nur gewinnorientiert gehandelt werden. Zum Beispiel sollte die Rüstungsindustrie deutlich stärker überdacht werden.

Ich wünsch mir mehr Toleranz in der Gesellschaft. Mehr Verständnis für die Notlagen von Menschen, die ihre vertraute Umgebung hinter sich lassen, fliehen und ein neues Leben aufbauen müssen.

## Verstärkung in der Geschäftsstelle

Jutta Bichl stellt sich Ihnen vor.



Jutta Bichl an ihrem Arbeitsplatz (Bild: BfDT)

Liebe Leserinnen und Leser,

in Zeiten erstarkender Nationalismen und Erfolge rechter Bewegungen ist zivilgesellschaftliches Engagement gegen ausschließende und demokratiefeindliche Ressentiments von größter Wichtigkeit. Hierfür benötigt es Raum für Austausch und Vernetzung wie auch Informationen und wenn nötig Hilfestellungen und Unterstützung. Vor allem in Hinblick auf aktuelle Entwicklungen in Europa und speziell meinem Heimatland Österreich denke ich, dass toleranzfördernde Maßnahmen und eine Stärkung des Demokratiebewusstseins innerhalb der Bevölkerung aktuell von größter Relevanz sind. Die Arbeit, die das BfDT in diesen Bereichen leistet, verfolge ich schon seit längerer Zeit mit Bewunderung. Umso mehr schätze ich es, dass ich als Praktikantin drei Monate lang Teil dieses Teams sein darf.

Ursprünglich komme ich aus Wien, wo ich im Master Politikwissenschaft, Medien und Zeitgeschichte studiere. Die Themenbereiche Demokratie und Toleranz waren mir schon immer eine Herzensangelegenheit, die mich besonders beschäftigte. Im Laufe meines Studiums konnte ich mir theoretisches Wissen dazu aneignen und meine Schwerpunkte durch ausgewählte Seminare und Vertiefungen passend legen. Da Theorie zwar wichtig, aber für mich wahrlich nicht alles ist, habe ich bald versucht für mich den Bezug zur Praxis herzustellen. Durch die organisatorische wie auch journalistische Mitarbeit bei diversen Veranstaltungen und Workshops zu gesellschaftlichem Zusammenhalt und Solidarität wie auch der Bekämpfung von (struktureller) Diskriminierung war es mir möglich erste praktische Erfahrungen zu sammeln und Eindrücke zu bekommen. Ich freue mich darauf, in meiner Zeit beim BfDT Einblicke in die inhaltlich-konzeptionelle Arbeit zu gewinnen und mich verstärkt mit zivilgesellschaftlichen Engagement im Bereich Demokratie und Toleranz zu beschäftigen.

Durch das freundliche Willkommen-Heißen meiner Kolleg/-innen und die gute Aufnahme fiel mir der Start in die neue Arbeit leicht und ich blicke den kommenden Wochen und Aufgaben gespannt und freudig entgegen.

Mit herzlichen Grüßen

Jutta Bichl

## BfDT Vorschau

---

### Tag der offenen Tür der Bundesregierung 2018

Wie jedes Jahr öffnet die Bundesregierung ihre Tore für alle Interessierten.

Das Bundeskanzleramt, die Bundesministerien und das Bundespresamt laden am **25. und 26. August 2018** wieder zum Tag der offenen Tür ein. Es gibt erneut ein vielfältiges Informations- und Unterhaltungsangebot zu entdecken sowie die Möglichkeit, mit den Ministerinnen und Ministern ins Gespräch zu kommen.

Diese Gelegenheit lässt sich das BfDT natürlich nicht entgehen: Wir werden in unseren beiden Gründungsministerien, dem Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat ([BM](#)) und dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz ([BMJV](#)) mit jeweils einem Stand vertreten sein. Kommen Sie vorbei und lernen Sie unsere Arbeit kennen!



Tag der offenen Tür der Bundesregierung 2017 (Bild: Bundesregierung/Gyarmaty)

Außerdem wird es ein buntes Programm für Jung und Alt und die Möglichkeit spannende Einblicke in den politischen Alltag der Hauptstadt zu erlangen, geben. **Ein Besuch des Tags der offenen Tür der Bundesregierung lohnt sich in jedem Jahr aufs Neue!**



## 13. Workshop des Peernetzwerks "JETZT – jung, engagiert, vernetzt" – Vereinsgründung des Peernetzwerks

14. bis 16. September 2018 in Halle/Saale. Jetzt anmelden!



Im Peernetzwerk JETZT engagieren sich junge Leute aus ganz Deutschland im Alter von 16 bis 27 Jahren. Sie vereint das ehrenamtliche Engagement in verschiedenen Organisationen oder Initiativen und die Motivation, andere junge Leute zu unterstützen, zu beraten und mit ihnen gemeinsam spannende Projekte umzusetzen.

Der JETZT-Workshop ist offen für Neueinsteiger/-innen. Wenn Du Interesse daran hast, dich im Netzwerk zu engagieren, bist Du herzlich willkommen! Das Netzwerk existiert bereits seit sechs Jahren und befindet sich zurzeit

in einem Prozess der Verselbstständigung, der maßgeblich von den jungen Mitgliedern mitgestaltet wird. Bei den letzten Workshops wurde beschlossen, dass JETZT ein Verein werden soll um in Zukunft auf eigenen Beinen stehen zu können. Beim kommenden Workshop in Halle soll die Vereinsgründung in die Tat umgesetzt werden. Zudem wird es vor allem um die Struktur des Netzwerks gehen und die neue Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten und wie die Peers Aufgaben bewältigen können, die bisher vom BfDT und NDC getragen wurden.

**Vom 14. bis 16. September 2018 trifft sich JETZT in der Jugendherberge Halle (Saale).**

Von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag können Interessierte das Peernetzwerk und seinen Veränderungsprozess gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden mitgestalten und weiterentwickeln und bei der Vereinsgründung dabei sein. Das Seminar, Unterkunft, Verpflegung sowie An- und Abreise sind kostenfrei.

Wer selbst ehrenamtlich aktiv, 16 Jahre oder älter ist und Interesse daran hat, Teil eines Netzwerks aus motivierten Gleichaltrigen zu werden, meldet sich gerne ab sofort per E-Mail an [buendnis@bpb.bund.de](mailto:buendnis@bpb.bund.de) unter Nennung des Stichwortes "JETZT" für den Workshop in Halle an!

**Rückmeldefrist für den 13. Workshop von JETZT ist der 24. August 2018.**

Weitere Informationen zum Peernetzwerk JETZT finden sich unter [www.peernetzwerk-jetzt.de](http://www.peernetzwerk-jetzt.de).

## BfDT Rückblick

---

### Zivilgesellschaft, Verwaltung und Polizei gemeinsam für Demokratie Bundesweites Vernetzungstreffen „Gemeinsam für Demokratie! Zivilgesellschaft, Verwaltung, Polizei – Versuch eines Perspektivwechsels“, Augsburg 20./21.07.2018

Am 20. und 21. Juli 2018 lud das BfDT gemeinsam mit der Stadt Augsburg und dem Bayerischen Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen zur Veranstaltung „Gemeinsam für Demokratie! Zivilgesellschaft, Verwaltung, Polizei – Versuch eines Perspektivwechsels“ ein. In den Räumlichkeiten des Augsburger Zeughauses fanden sich rund 60 Polizist/-innen, Mitarbeitende in der Verwaltung und zivilgesellschaftlich Engagierte aus sechs Bundesländern ein, um voneinander zu lernen, sich auszutauschen und zu vernetzen.



Im Zentrum stand die Idee der Entwicklung und des Ausbaus von praxisorientierten Lösungsstrategien für gemeinsames Handeln in politischen und gesellschaftlichen Protesten.

Am ersten Tag der Veranstaltung traten die Teilnehmenden durch interaktives Kennenlernen miteinander in Kontakt. Danach arbeiteten die Teilnehmer/-innen in fünf parallel laufenden, moderierten Workshops zu den Themenbereichen „Beanspruchung des öffentlichen Raums“, „Haltung zeigen und die eigenen Werte vermitteln“, „Konfliktprävention bei gesellschaftlichem und politischem Protest“, „Ordnungskräfte im Spannungsfeld zwischen Gewalt und Respekt“ und „Wege zum Dialog zwischen Polizei, Zivilgesellschaft und Verwaltung“. Den Einstieg in die Workshops gestalteten Impulsgebende aus Verwaltung, Polizei oder zivilgesellschaftlichen Initiativen, Projekten, Bündnissen und Vereinen, die im Anschluss mit den anderen Teilnehmer/-innen über Herausforderungen in unterschiedlichen Spannungsfeldern und Möglichkeiten der Konfliktprävention diskutierten.

Der zweite Veranstaltungstag stand ganz im Sinne des Perspektivwechsels. Im Zuge eines Planspiels, in dem Demonstrant/-innen in zwei unterschiedlichen Szenarien auf Verwaltung und Polizei trafen, erfolgte auf kreative Art und Weise der Wechsel der eigenen Perspektive und damit auch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rollenbildern. Ziel war es, die Handlungsweisen des Gegenübers besser nachvollziehen zu können, mangelndem Verständnis für andere Sichtweisen entgegenzutreten und so eine Grundlage für konstruktiven Zusammenarbeit zu schaffen, die präventive und konsensorientierte Herangehensweisen fördert. Die Teilnehmenden erhielten nicht nur Einblick in Argumentations- und Denkmuster anderer, sondern merkten auch, wie schnell man in eine Rolle hinein rutschen kann.

Die Teilnehmenden wie auch die Veranstalter zogen ein positives Resümee der Veranstaltung, auch wenn angesichts des großen Interesses und Bedarfes an Austausch die unterschiedlichen Werkstätten hin und wieder fast zu kurz erschienen. Dank des regen Austausches und großen Engagements aller Beteiligten entstanden viele neue Ideen, auch für die Weiterentwicklung des Formats.

Bei Anregungen zum Thema Gewaltprävention oder auch zu künftigen Projekten können Sie uns gerne per Email unter [buendnis@bbp.de](mailto:buendnis@bbp.de) kontaktieren.

[Eindrücke der Veranstaltung](#)

### **Vielfaltsgestalter/-innen gesucht!**

Neues Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung - Bewerbung bis 28.08.2018



Vielfaltsgestalter/-innen (Bild: Pexels)

Unsere Gesellschaft ist vielfältig! Der Zuzug von Menschen aus allen Teilen der Welt führt seit jeher zu einer ethnischen, religiösen, kulturellen und sprachlichen Vielfalt in unserem Land. Genauso prägen Menschen unterschiedlichen Geschlechts, Alters und sexueller Identität, Menschen mit und ohne Behinderung, Menschen aus allen sozialen Schichten und mit völlig verschiedenen Lebensentwürfen unser Zusammenleben.

Dennoch wird Verschiedenheit häufig als Herausforderungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt erachtet. Immer wieder ist Unsicherheit im Umgang mit dieser Vielfalt zu spüren. Umso wichtiger ist daher der Erwerb einer Vielfaltskompetenz im lokalen Nahraum, im Kiez oder der Kommune, denn: Vielfalt findet vor Ort statt.

Mit dem Pilotprogramm „Die Vielfaltsgestalter - Lokale Bündnisse für Zusammenhalt in Vielfalt“ fördert die Robert Bosch Stiftung über zwei Jahre hinweg den Aufbau von fünf lokalen Vereinigungen von Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur, die Vielfalt vor Ort nicht nur thematisieren, sondern gemeinsam konstruktiv gestalten wollen.

Weitere Informationen gibt es [hier](#) und in der [Ausschreibung](#) gibt es alle nötigen Informationen und Unterlagen für die Bewerbung.

#### WER KANN SICH BEWERBEN?

- Mindestens drei Akteure vor Ort bewerben sich gemeinsam. Dies können sein: Vereine oder Organisationen, die sich für bestimmte Zielgruppen einsetzen (z.B. Wohlfahrtsverbände, Migrantenvereine, Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen, religiöse Gemeinschaften...), Stellen der kommunalen Verwaltung, Kulturbetriebe oder Unternehmen.
- Einer dieser drei Akteure übernimmt besondere Verantwortung, indem er den Förderantrag stellt.
- Antragsteller kann ein gemeinnütziger Akteur oder die kommunale Verwaltung sein.
- Das Bündnis entsteht in einer deutschen Mittelstadt mit einer Größe von etwa 50.000 bis 100.000 Einwohnern.



Diversity (Bild: Pexels)

#### **WAS WIRD ERWARTET?**

*In Orientierung an guten lokalen Beispielen haben die Robert Bosch Stiftung GmbH und ihre Partner/-innen ein Pilotprogramm entwickelt, in dem wirksame Ansätze zur Etablierung von lokalen Vielfaltsbündnissen umgesetzt werden. Innerhalb dieser Bündnisse sollen die Akteur/-innen die unterschiedlichen Vielfaltsperspektiven zusammenbringen und ein „Säulendenken“ überwinden. Entsprechend wird von Bewerberinnen und Bewerbern die Bereitschaft erwartet, die folgenden Programmbausteine umzusetzen:*

- Aufbau eines lokalen, multisektoralen Vielfaltsbündnisses mit Partnern bspw. aus Zivilgesellschaft (Vereinen, Organisationen), kommunaler Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Das Bündnis gibt sich gemeinsame Ziele, entwickelt während der Programmlaufzeit ein gemeinsames Verständnis von konstruktivem Umgang mit Vielfalt vor Ort und vertritt dieses aktiv nach außen.
- Entwicklung einer Vielfaltskompetenz bei den Bündnispartnern durch Kennenlernen bei Bündnistreffen, gemeinsame Qualifizierungen (bspw. zu barrierefreier Kommunikation, Antirassismus, Aufklärung über Intersexualität...) und durch Kooperation bei Projekten.
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Vielfalt durch die gemeinsame Organisation von Aktionen für die gesamte Stadt (Aktionstage, Öffentlichkeitskampagne o.a.).
- Teilnahme der Projektverantwortlichen an drei zentralen Vernetzungs- und Qualifizierungsveranstaltungen der Robert Bosch Stiftung GmbH.

#### **WAS WIRD GEBOTEN?**

*Diese Unterstützung erhalten die geförderten Bündnisse:*

- Bis zu 50.000 Euro während der zweijährigen Programmlaufzeit für die Organisation lokaler Vernetzungsveranstaltungen, für die externe Unterstützung durch Experten sowie für Personalmittel.
- Einladung der Projektverantwortlichen zu drei zentralen Vernetzungs- und Qualifikationsveranstaltungen der Robert Bosch Stiftung GmbH.
- Öffentliche Wahrnehmung des eigenen Projekts im Rahmen der Gesamtkommunikation für das Pilotprogramm.

#### **ANSPRECHPARTNER/-INNEN:**

##### **Stephanie Urbach**

Programmbüro "Die Vielfaltsgestalter"

Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH

Tel: 030 28409-406

E-Mail: Stephanie.Urbach

##### **Dr. Ferdinand Mirbach**

Senior Projektmanager

Tel: 0711 46084-480

E-Mail: Dr.Ferdinand.Mirbach





## "Diversity" - Informationsreise 2018

„Diversity“ – das Thema beschäftigt Menschen in Israel und in Deutschland gleichermaßen: Beide Gesellschaften sind geprägt von Einwanderung, von Wandel, von neuen Ideen, von der Notwendigkeit zum neuen Denken. Mit der Informationsreise des PNJ für Fachkräfte der Jugendhilfe und Journalist/-innen soll ein Einblick in die vielfältige Gesellschaft Israels erlangt und vor allem hinterfragt werden, wie Jugendliche in diesem Umfeld leben.



PNJ (Bild: PNJ)

Die israelische Gesellschaft wandelt sich schneller und radikaler als die deutsche, denn mit dem ständigen Zuzug von Jüdinnen und Juden aus der Diaspora nimmt auch die kulturelle Vielfalt zu. Gleichzeitig nehmen die Konflikte mit den Nachbar/-innen zu. Der gesellschaftliche Wandel birgt für alle Beteiligten Schwierigkeiten und Aufgaben, er beinhaltet aber auch Chancen – und genau auf diesen Punkt soll mit dem Programm das Augenmerk gelenkt werden: *Welche Möglichkeiten haben junge Menschen in der multikulturellen Gesellschaft, wo erwachsen neue Perspektiven, und wie nutzen junge Menschen diese Chancen, um die Gesellschaft mit zu gestalten und ihrem Leben neue Impulse zu geben?*

Aber das Stichwort „Diversity“ soll nicht nur im Hinblick auf Herkunft, sondern auch noch aus ganz anderen Perspektiven betrachtet werden: LGBT, Patchworkfamilien, Armut versus Reichtum etc. – es sollen die vielen Gesichter des Pluralismus unter die Lupe genommen und anschließend dargestellt werden.

Ziel des Programms ist es, mit exemplarischen Beispielen die Chancen der multikulturellen Gesellschaft im Einwanderungsland Israel aufzuzeigen. Es soll in verschiedenen Projektbesuchen und bei unterschiedlichen Gesprächen ein Bild davon entstehen, welche Möglichkeiten die multikulturellen Gesellschaft im jeweiligen Land bietet, und wie junge Menschen diese Angebote nutzen.

Eingeladen zu der Reise sind Fachkräfte der Jugendhilfe und Journalist/-innen, die im Anschluss an das Programm über ihre Erfahrungen berichten.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

## Jetzt bewerben: Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2019

Öffentliche Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Förderung für bürgerschaftliches Engagement und die journalistische Beschäftigung mit diesem wichtigen Thema: Dazu will der Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2019 beitragen.



### WER KANN SICH BEWERBEN?

Bewerben können sich bundesweit Bürgerstiftungen, welche die „10 Merkmale einer Bürgerstiftung“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen erfüllen, Schulen der Sek. I und II, Genossenschaftsbanken, die Mitglied im Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) sind, und Journalist/-innen, die dies über einen gültigen Presseausweis belegen. Jede/-r Bewerber/-in kann maximal drei Bewerbungen einreichen.

Bewerbungen sind bis zum **30.10.2018, 24.00 Uhr** möglich und müssen über das [Online-Formular](#) eingereicht werden.

### WER WÄHLT DIE GEWINNER/-INNEN AUS?

Der Förderpreis wird in vier Kategorien verliehen:

- Bürgerstiftungen
- Schulen
- Genossenschaftsbanken
- Medien

In jeder Kategorie gibt es eine/-n Hauptpreisträger/-in und je vier Anerkennungspreise. In der Kategorie „Medien“ gibt es für Journalist/-innen ein zusätzliches Recherchestipendium zu gewinnen.

Die Gewinner/-innen wählt eine [unabhängige Jury](#) aus. Die Jury behält sich Nachfragen während der Jurysitzung per Telefon oder Skype vor.

Die Gewinner/-innen werden der Öffentlichkeit vorgestellt und erhalten die Auszeichnungen und Urkunden im Rahmen der Verleihung des Förderpreises im Mai 2019 in Berlin.

### WAS GIBT ES ZU GEWINNEN?

Das Preisgeld beträgt insgesamt 40.000 Euro. Die vier Hauptpreisträger/-innen erhalten je 5.000 Euro, die sechzehn Anerkennungspreisträger/-innen je 1.000 Euro. Das Recherchestipendium ist mit 4.000 Euro dotiert.

Die Anerkennungspreise sollen den Gewinner/-innen und ihren Engagierten die Teilnahme an der Verleihung des Förderpreises und den Austausch und die Vernetzung ermöglichen. Die Hauptpreise würdigen die herausragenden Leistungen in den jeweiligen Kategorien.

Weitere Informationen und Eindrücke vom Förderpreis aus dem letzten Jahr gibt es [hier](#).

Hier geht es zum [Online-Bewerbungsformular](#).

## nebenan.de

**Lokales Engagement stärken: nebenan.de öffnet Nachbarschaftsplattform für gemeinnützige Organisationen und Kommunen**

Wie können wir den sozialen Zusammenhalt in Deutschlands Nachbarschaften stärken? Dieser Frage hat sich die Nachbarschaftsplattform [nebenan.de](https://nebenan.de) verschrieben und öffnet ihr Online – Netzwerk nun auch für gemeinnützige Vereine, lokale Initiativen und Kommunen. Das gemeinsame Ziel: Aus anonymen Nachbarschaften sollen starke und lebendige Gemeinschaften werden.

Bisher tauschen sich bereits 900.000 private Nutzer/-innen in rund 7.000 Nachbarschaften aus ganz Deutschland bei [nebenan.de](https://nebenan.de) aus. Durch die neuen „Organisationsprofile“ erhalten lokale Initiativen jetzt einen eigenen Auftritt auf der digitalen Quartiersplattform. Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sollen dadurch eine höhere Sichtbarkeit in dem für sie relevanten, lokalen Umfeld erreichen. Durch die Nutzung der bestehenden Plattform wird ihnen die digitale Kommunikation erleichtert.

Nur zwei Wochen nach dem Start haben sich bereits über 1.000 lokale Organisationen ein kostenloses Profil auf [organisation.nebenan.de](https://organisation.nebenan.de) angelegt, um so mit ihren direkten Anwohner/-innen in direkte Kommunikation zu treten.



### WAS UND FÜR WEN SIND DIE ORGANISATIONSPROFILE?

Mit einem Organisationsprofil können gemeinnützige und kommunale Organisationen über ihr Engagement in ihrem Viertel informieren. Sie können über die Plattform direkt mit Nachbar/-innen ins Gespräch kommen und leicht von diesen gefunden werden. Beiträge und Veranstaltungen können von Organisationen veröffentlicht und anschließend von Nachbar/-innen kommentiert werden. Durch die Kommentarfunktion entsteht ein Austausch von dem beide Seiten profitieren.

Das Angebot ist kostenlos, bietet TÜV zertifizierte Datensicherheit und wird von kommunalen Spitzenverbänden (Deutscher Städtetag) ebenso empfohlen, wie von Wohlfahrtsverbänden (Diakonie Deutschland) und der Bundespolitik (Nationale Stadtentwicklungspolitik).

### BEGEISTERTE NUTZER/-INNEN SIND U.A. BEREITS:

- **städtische Ämter** (z.B. Seniorenreferat Stadt Hannover, Bezirksamt Lichtenberg)
- **Organisationen der Quartiersarbeit** (z.B. Stadtteilzentren, Nachbarschafts- und Seniorentreffs, Mütter-, Familien- und Jugendzentren, Mehrgenerationenhäuser, Bürgerstiftungen)
- **Katastrophenschutz** (z.B. Feuerwehren, THW, Malteser, First Responder)
- **Lokale gemeinnützige Organisationen** (z.B. Obdachlosen-, Geflüchtetenhilfe)
- **Nachbarschaftliche Initiativen** (z.B. Foodsharing, Repair-Cafés, offene Werkstätten, Gemeinschaftsgärten)
- **Vereine** (z.B. Sportvereine, Tauschringe, Bürger-für-Bürger, Welcome-Dinner)

### DREI GUTE GRÜNDE DIE ORGANISATIONS-PROFILE ZU NUTZEN.

1. Bestehendes ehrenamtliches Engagement im Viertel wird sichtbar! Organisationen können auf sich aufmerksam machen und eine neue Zielgruppe erreichen: ihre direkten Nachbar/-innen
2. Informationen über öffentliche Angebote für die Nachbarschaft werden leichter zugänglich! Nachbar/-innen erfahren von Veranstaltungen der Organisationen und Möglichkeiten sich zu engagieren.
3. [nebenan.de](https://nebenan.de) kann als zusätzliches Kommunikations-Instrument zur direkten und geschützten Kommunikation zwischen Organisationen und Nachbar/-innen genutzt werden.

Seien Sie dabei und erstellen Sie kostenlos ein offizielles Profil unter [organisation.nebenan.de](https://organisation.nebenan.de)

Hier gibt es [nähere Informationen](#) zu den Organisationsprofilen und eine **"Schritt für Schritt"-Anleitung** zur Registrierung eines Organisationsprofils.

*Haben Sie noch Fragen oder Anregungen? Dann melden Sie sich gerne per E-Mail unter [michael@nebenan.de](mailto:michael@nebenan.de) oder telefonisch unter 030 3465577 62. Häufig gestellte Fragen zu den Organisationsprofilen werden [hier](#) beantwortet.*

## Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt  
Friedrichstraße 50  
10117 Berlin  
Tel. 030/ 25 45 04 466  
Fax 030/ 25 45 04 478

© 2018 BfDT